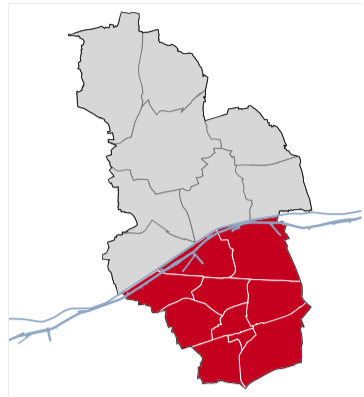


KOMPAKT

Südlich des Kanals



TERMINE

MESSEN & MÄRKTE

- **Wochenmarkt Altstadt**, Sa 8-13 Uhr, Margarethe-Zingler-Platz.
- **Wochenmarkt Rotthausen**, Sa 8-13 Uhr, Karl-Meyer-Str., Rotthausen.

CLUBS & PARTY

- **Rock & Beat-Party mit The Servants**, Sa 20 Uhr, Ferdinand-Lassalle-Haus, Skagerrakstraße 66.

INFOS & FORUM

- **Schulabschlüsse mit technischer Berufsbildung - nach der Klasse 9 oder 10?**, Sa 9.30-13 Uhr, Berufskolleg für Technik und Gestaltung, Anmelde- und Infosamstag, Overwegstr. 63, ☎ 0209 4503111.

VEREINE & VERBÄNDE

- **Sonntagstreff, Futtern wie bei Muttern**, So 11 Uhr, Heinrich-König-Raum, Frühschoppen und Mittagessen, nur mit Anmeldung, Kolpingsfamilie Zentral, Husemannstr. 23.
- **Treffen des Großvatervereins "Ehre das Alter"**, So 18 Uhr, Gaststätte Haus Janzen, Infos unter Tel: 0209 492048 oder 0209 4084452, Küppersbuschstrasse 48.

BÄDER & SAUNEN

- **Sauna im Zentralbad**, Sa 8-17 Uhr, So 8-12.30 Uhr.
- **Zentralbad**, Sa 7-17 Uhr, So 7-12.30 Uhr, Overwegstraße 59, ☎ 0209 9543226.

BIBLIOTHEKEN

- **Kinderbibliothek**, Sa 10-13 Uhr,
- **Zentralbibliothek**, Sa 10-13 Uhr, Ebertstraße 19, ☎ 0209 1692819.

INFO & SERVICE

- **WAZ Leserservice**, Sa 10-14 Uhr, Ahstr. 12, ☎ 0800 6060710.

IN KÜRZE

Kanalarbeiten auf der Skagerrakstraße

Bulmke-Hüllen. Die Abwassergesellschaft Gelsenkirchen beginnt am Montag, 11. Februar, in der Skagerrakstraße mit Kanalbauarbeiten. Zunächst wird das Baufeld auf Kampfmittel untersucht. An einem Verdachtspunkt sind Ausschachtungsarbeiten notwendig. Hierzu wird die Skagerrakstraße zwischen der Neuhüller Straße und Posenerstraße für zwei Wochen voll gesperrt. Eine Umleitung wird über die Florastraße, Hüller Straße und Neuhüller Straße ausgeschildert. Die eigentlichen Kanalarbeiten werden voraussichtlich im April 2019 abgeschlossen.

Red House Bluesband in der „Rosi“ zu Gast

Altstadt. Die „Red House Blues Band“ lädt am Samstag, 16. Februar, zum Heimspiel in die „Rosi“ an der Weberstraße 18. Am heutigen Samstag gastiert Red House übrigens in Bremerhaven, in Kudels Musikkneipe. Einlass in der „Rosi“ ist um 19 Uhr, Showtime (pünktlich wegen empfindlicher Nachbarn!) ist 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird ein Hut für Spenden herumgereicht.

Schuhe aus fairen Bedingungen

Keith Gelfert verkauft in seinem neuen Ladenlokal in Rotthausen ausschließlich nicht-tierische Kleidung. Sein Online-Angebot gibt es schon länger

Von Maria Eckardt

Rotthausen. Schuhe aus Mikrofaser, aber auch aus Kork, Hanf, Ananassfaser oder recycelten PET-Flaschen verkauft Keith Gelfert über seinen Online-Versandhandel „Shoezoo.de“. Das Besondere: alle Schuhe wurden unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt, kommen ohne tierische Produkte aus und sind ökologisch produziert worden. Seit Kurzem bietet der Gelsenkirchener zusätzlich zu dem Online-Shop auch einen temporären Lagerverkauf in seinem Showroom an der Memeler Straße an, der sich direkt neben dem Rotthausener Bahnhof befindet.

„Mir gefällt die Fremdbestimmung über Tiere und Menschen und die damit verbundene Ausbeutung nicht.“

Keith Gelfert, Inhaber „Shoezoo“

Seit er 16 Jahre alt ist ernährt sich Keith Gelfert (48) ausschließlich vegetarisch. Vor sechs Jahren wurde er zum Veganer, verzichtet also komplett auf tierische Produkte. „Seit 20 Jahren arbeite ich in der Schuhbranche“, sagt er. „Als ich mich dazu entschied, vegan zu leben, wollte ich auch nicht mehr unfaire Produkte verkaufen und entwickelte meine eigene Firma.“

2015 war es soweit. Mit seinem eigenen Shop „Shoezoo.de“ ging er erstmals online. Unter den Artikeln sind Damen- und Herrenschuhe von Größe 35 bis 50, aber auch fair produzierte Oberteile und Taschen aus Bio-Baumwolle. 200 bis



Stolz präsentiert Keith Gelfert sein neues Ladenlokal in Rotthausen an der Memeler Straße. Der 48-jährige betreibt bereits seit einigen Jahren einen Online-Shop für Schuhe und Kleidung aus nicht-tierischen Materialien.

FOTO: OLAF ZIEGLER

250 Schuhmodelle von zehn Marken hat er mittlerweile im Angebot. Darunter Fußbekleidung von Marken wie „Vegetarian Shoes“, „Wills London“, „Ethletic“ oder „Bella Storia Vegan“. Vor drei Jahren gründete er sein eigenes Schuhlabel „Shoezoo Brand“. „Ich hatte damals den Wunsch, Schuhe, die ich eingekauft habe, zu verbessern und auch genau zu wissen, wo die einzelnen Materialien hergestellt wurden“, erklärt er. Mittlerweile hat er zehn bis zwölf Modelle nach seinen eigenen Vorstellungen entwickelt, die er fair in Portugal produzieren lässt.

Viele der Schuhe sind aus umweltfreundlicher Hightech-Mikrofaser, die sich optisch kaum von

echtem Leder unterscheiden lässt. Gelfert nennt die Vorteile: „Anders als bei gewöhnlichen Kunststoffschuhen aus dem konventionellen Handel schwitzt man weniger, da die Schuhe sehr feinfaserig, wärmeregulierend und luftdurchlässig sind. Außerdem passt sich das Material dem Fuß besonders gut an, da es sehr dehnfähig und belastbar ist.“ Sein Ziel für die Zukunft: Noch mehr Schuhe aus natürlichen Materialien anbieten zu können. Aber er weiß: die Entwicklung der Materialien benötigt ihre Zeit.

Auch Recycling und Upcycling spielen eine Rolle. So befinden sich unter dem Schuhwerk auch Schuhe mit Sohlen aus alten Autoreifen. Die Modelle aus alten PET-Fla-

schen haben hingegen wenig gemein mit den Plastikflaschen, erinnern eher an Filz.

Preislich liegen Sommerschuhe bei 40 Euro. Boots für die Saison Herbst-Winter kosten um die 120 Euro. „Die Schuhe kosten nicht mehr als andere Markenschuhe, weil die Firmen nicht viel in Werbung investieren. Normalerweise fließt nämlich ungefähr ein Drittel des Etats in Werbung.“

Pullover, T-Shirts, Tragetaschen und Turnbeutel mit Statement-Aufdruck sind ebenfalls im Online-Shop erhältlich. „Seenotrettung ist kein Verbrechen“, „Anti Anti-Vegan“ und „Animal Liberation“ zieren die Oberteile aus 100 Prozent Bio-Baumwolle, die zwar in Asien und Indien produziert wurden, aber eben auf fairem und ökologischem Weg. Neben dem Vegan-Logo sind die T-Shirts zertifiziert nach GOTS (Global Organic Textile Standard).

Doch warum lebt Gelfert inzwischen vegan und achtet besonders auf die faire Produktion? „Mir gefällt die Fremdbestimmung über Tiere und Menschen und die damit verbundene Ausbeutung nicht“, sagt er. Der Weg zu seiner Entscheidung sei lang gewesen, mittlerweile falle es ihm aber nicht mehr schwer, so zu leben. Im Gegenteil. Er hätte neue interessante Lebensmittel kennengelernt, seine Blutwerte hätten sich verbessert und er fühle sich fitter und weniger träge.

Keine festen Öffnungszeiten

■ **Keith Gelferts kleiner Store** hat keine festen Öffnungszeiten. Er öffnet nach Absprache. Interessierte können sich über das Kontaktformular auf der Homepage www.shoezoo.de oder telefonisch unter 0209-93892822 melden.

■ **Ungefähr alle sechs Wochen** eröffnet er den Lagerverkauf. Die Termine gibt er über seine Facebook-Seite „Shoezoo“ bekannt.



Auch Schuhe und Stiefel aus veganen Produkten können lässig und cool aussehen. In Keith Gelferts Shop wird alles unter fairen Bedingungen produziert.

Die Schönheit des weiblichen Körpers in Bildern festgehalten

Die Gelsenkirchenerin Birgit Schmidt präsentiert im Atelier „Kunst in der City“ ihre Ausstellung „To meet women“

Von Anne Bolsmann

Altstadt. 2019 ist das Jahr der Frauen, nicht nur, weil Deutschland auf 100 Jahre Frauenwahlrecht zurückblickt. Im Hinblick auf den internationalen Frauentag am 8. März stellt auch das Atelier „Kunst in der City“ bei der nächsten Ausstellung das weibliche Geschlecht in den Mittelpunkt: „To meet women“ heißt die Werkschau mit Bildern der Gelsenkirchenerin Birgit Schmidt, die vom 16. Februar bis zum 16. März an der Von-der-Recke-Straße 1 zu sehen ist.

20 Bilder aus ganz unterschiedlichen Schaffensperioden hat Birgit Schmidt für diese Ausstellung zusammengetragen: Stilvolle Aktmale-

rei ist ebenso dabei wie farbenfrohe abstrakte Bilder, auf denen die Frauenkörper nur schemenhaft zu erkennen sind – und kubistische Kompositionen mit feinen Linien und Schattierungen.

Birgit Schmidt ist dabei nicht auf bestimmte Farben festgelegt – warme Rottöne sind in dieser Werkschau ebenso präsent wie leuchtende Grüntöne. „Der Grundton muss zum jeweiligen Motiv des Bildes passen“, erklärt die Gelsenkirchenerin, die ausschließlich mit Ölfarben malt. „Bei Naturbildern wähle ich eher Grün als Grundfarbe, bei meinen Bildern, die von Afrika inspiriert wurden, eher die warmen Erdtöne“, sagt sie dann.

Apropos Afrika: In einem der aktuellen Bilderzyklen hat Birgit Schmidt die Frauensilhouetten mit Ethno-Mustern kombiniert, das wirkt, als hätten Zebras oder Giraffen im Hintergrund ihre Spuren hinterlassen. In weiteren Exponaten lassen sich Spuren von Vietnam und Japan erkennen.

Eröffnet wird ihre Ausstellung am Samstag, 16. Februar, um 19 Uhr mit einer Einführung von Frank Bruns, Markus Kiefer und Martin Lelgemann präsentieren dann ihr Stück „Ich bin nicht die Leander“.

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr, Info-☎: 0176 35 47 57 53.



Ihre aktuelle Ausstellung im Atelier „Kunst in der City“ widmet Birgit Schmidt Frauenbildern mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Nächtliche Schreckschüsse in der Altstadt

Schütze stand unter Alkoholeinfluss

Altstadt. In der Nacht zu Freitag erregte ein Gelsenkirchener mit Schreckschüssen die Aufmerksamkeit seines Nachbarn. Der 56-Jährige beobachtete, wie sein 31-jähriger Nachbar gegen 0.40 Uhr mit einer Pistole aus dem Fenster eines Mehrfamilienhauses an der Kirchstraße schoss. Der Mann alarmierte daraufhin sofort die Polizei.

Die Einsatzkräfte fanden auf dem Gehweg vor dem Haus mehrere Patronenhülsen von Schreckschussmunition, so dass klar war, dass er nicht mit einer „echten“ Waffe, sondern mit einer sogenannten „PTB-Waffe“, also einer Schreckschusspistole, geschossen hatte. Auf Klopfen an seiner Wohnungstür öffnete der Mann den Polizeibeamten und verhielt sich ihnen gegenüber sofort ausgesprochen aggressiv. Weil er sich ihnen stark widersetzte, brachten die Polizisten ihn ins Gewahrsam.

Auf dem Wohnzimmertisch fanden sie darüber hinaus eine größere Menge Cannabis und Reste von Amphetaminen. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 1,04 Promille. Die Beamten stellten die PTB-Waffe und die Drogen sicher. Den Schützen erwartet ein Strafverfahren wegen Verstößen gegen das Waffen- und Betäubungsmittelgesetz.

ELE wegen Umzugs im provisorischen Center erreichbar

Altstadt. Das ELE Center im Erdgeschoss der ELE-Hauptverwaltung an der Ebertstraße 30 wird in den kommenden Monaten rundum erneuert. Für den Zeitraum des Umbaus wird ein Provisorium eingerichtet. Nicht ganz so groß wie das bekannte ELE Center, aber mit dem kompletten Service-Angebot, verspricht das Unternehmen. Der neue Eingang ist nur wenige Meter weiter zu finden und wird ausgeschildert.

Der Umzug von den alten in die neuen Räume findet am Freitag, 15. Februar, statt. An diesem Tag steht der Kundenservice nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. In dringenden Fällen hilft auch der telefonische Kundenservice unter ☎ 0209 165 10 weiter oder der Online-Service unter www.ele.de. Ab Montag, 18. Februar, sind die Beratungsplätze dann wieder eingerichtet und die Servicemitarbeiter stehen wie gewohnt für die Fragen der Kunden bereit.